



Frauenprojekt ermöglicht einen ungewöhnlichen Urlaub

Afrikanische Kultur hautnah erleben

FULDA

(s h : z)

1985: Weltfrauenkonferenz in Nairobi: Afrikanerinnen und eine deutsche Professorin, Muthgard Hinkelmann aus Fulda, beschließen, Hand in Hand eine frauenspezifische Entwicklungsarbeit zu starten. Damit beginnt eine einzigartige Zusammenarbeit zwischen schwarzen und weißen Frauen. In den folgenden Jahren entstehen mehrere wichtige, zukunftsweisende Projekte, die sich mit Familienplanung, Aidsvorsorge, Stopp der Klitorisbeschneidung oder den Bau einer Solarbox befassen.

Ungewöhnlich an dieser neuen Form der Entwicklungshilfe ist, daß die deutschen Mitarbeiterinnen während ihres Aufenthaltes im afrikanischen Busch den Lebensalltag der Kenianerinnen bedingungslos teilen. Das heißt: Sie leben ohne Elektrizität und ohne fließendes Wasser, schlafen in den Hütten, arbeiten auf den Feldern, teilen freudige Anlässe wie traurige Begebenheiten.

Damit diese einzigartigen Erlebnisse nicht nur den Projektmitarbeiterinnen vorbehalten bleiben, bietet das Frauenforschungs- und Praxis-Projekt „Frauen in Kenia“ interessierten Frauen die Möglichkeit, die Projektmitarbeiterinnen 17 Tage bei ihrer Arbeit zu begleiten. Dabei bietet sich ihnen die Gelegenheit, ebenfalls mit Kenianerinnen und ihren Familien in den Dialog zu treten, hautnah deren Lebensalltag



Voneinander und miteinander lernen in Kenia.

und die Traditionen afrikanischer Kultur kennenzulernen und zu erleben. Denn auch die Besucherinnen werden in den Hütten der Einheimischen untergebracht. Voneinander und miteinander lernen — so lautet die tragende Idee dieser etwas anderen Art des Urlaubs. Jede interessierte Frau kann an diesem einzigartigen Projekt teilnehmen — einzige Voraussetzung: Echtes Interesse.

Schwarze und weiße Projektmitarbeiterinnen haben ein abwechslungsreiches Programm auf die Beine gestellt, das von allem etwas bietet: Begegnung, Abenteuer, Entspannung. So können die Frauen einem traditionellen Markt besuchen, eine Wanderung durch den Busch zu einer Schule unternehmen, das kenianische Kunsthandwerk kennenlernen oder den Anbau bzw. die Ernte von Bananen, Kaffee oder Erdnüssen verfolgen. Wer will, kann natürlich

auch bei der innovativen Entwicklungsarbeit mitmachen, beispielsweise beim Bau eines sonnenbetriebenen Kochofens helfen oder gemeinsam das Kochen in einer der Solar-Boxen erlernen.

Nebenbei kann die atemberaubende Natur Afrikas entdeckt werden. Allein die Fahrt entlang des Rift Valley in den Busch ist ein Erlebnis für sich, der Besuch eines Nationalparks ein weiteres.

Die nächsten zwei Mitreisemöglichkeiten bieten sich bereits vom 14. bis 30. August '98 und vom 28. August bis zum 13. September (Anmeldeschluß: 14. Juli).

Durchgeführt wird dieses Reiseangebot vom Frauenforschungs- u. Praxis-Projekt „Frauen in Kenia“ der FH Fulda in Zusammenarbeit mit der Einrichtung „Lebendige Kommunikation mit Frauen in ihren Kulturen e.V.“ Nähere Informationen über Tel. 0661/64125, Fax: 06657/1247.